

Stille Schönheit Hohe Warte

Startort: Herschbach
Länge: 13,5 km
Höhenmeter: 320
GPS-Track: [Download](#)
Tourenbeschreibung: [Download](#)

Die Hohe Warte spielt eine Hauptrolle in der dritten Etappe der Jubiläumstour. Unsere Kurztour ist für alle diejenigen gedacht, denen die 27 km der Etappe zu beschwerlich sind und die diesen verwunschenen Platz dennoch kennenlernen wollen.

Wir steigen in Herschbach direkt in die dritte Etappe ein. Unmittelbar nachdem wir den Bach überquert haben, können wir eine „Hobbithütte“ bestaunen, die großzügige Privatleute dort hingestellt haben. Man kann in ihr rasten, bei Regen Unterschlupf suchen und gegen eine Spende Getränke und Kekse zu sich nehmen. Dahinter beginnt der lange Aufstieg zur Hohen Warte. Anfangs geht es bei kaum merklicher Steigung durch das liebevolle Tal des Alchenbachs, erst durch eine Auenlandschaft, später durch Wald.



Die Szenerie ändert sich schlagartig am Ende des Wirtschaftswegs: Ein zunächst kaum sichtbarer, später ausgeprägter Pfad führt weiter entlang des Bachs aufwärts, das Tal wird eng und tief eingeschnitten, und durch einen Buchenwald erreichen wir eine Märchenwiese, die an eine Alm in den Alpen erinnert.



Wir durchwandern sie bis zum Ursprung des Alchenbachs und kommen gleich oberhalb davon wieder in den Wald.



Nach einem weiteren Aufstieg erhalten wir noch einen Blick hinunter auf die Wiese, wandern immer noch aufwärts ...



... und kommen schließlich mit einem kurzen Abstecher auf die Hohe Warte: auf der Höhe der Kuppe vorbei an zwei Holzzäunen, und wenn sich der Weg zu verlieren scheint, erblicken wir schon eine Bank und steuern auf sie zu. Sie steht an einer freien Stelle am Rand der Anhöhe (622 m) und bietet ein atemberaubendes Panorama auf Aremberg, Reifferscheid mit seiner weithin sichtbaren Kirchturmspitze und weit nach Westen in die Tiefen der Eifel. Im wahrsten Sinn der Höhepunkt dieser Runde (und der gesamten dritten Etappe) und ein herrlicher Rastplatz 6 km hinter Herschbach. *(Den Abfallkorb an der Bank bitte nicht benutzen, er wird nicht geleert.)*



Von der Hohen Warte zurück auf den Weg, noch kurz auf der Jubiläumsroute steil abwärts, dann verlassen wir sie und biegen scharf rechts auf einen Grasweg ab. Auf dem nun folgenden Rückweg, der überwiegend bergab führt, sind vor allem die kleinen Schlenker und Abstecher reizvoll.



Zuerst biegen wir vom breiten Weg kurzzeitig auf eine einsame Märchenwiese ab.



Später lohnt sich ein Abstecher auf den mit Ginster und Wacholder bestandenen Hundsburgkopf, und ganz besonders empfehlen wir ...



... einen Seitenblick in das arkadische Areal des Giersnück: eine einsame, freie Kuppe mit Ginster, Buschwerk und einem unerwarteten, herrlichen Blick auf die Hohe Acht.



Nach einer Passage auf breiteren Wegen passieren wir ein einsames Häuschen und wandern dann durch lichten Buchenwald mit anfangs herrlichen Ausblicken im Zickzack abwärts, ...



... folgen im Talgrund einem Bächlein bis zum Alchenbach ...



... und kommen auf dem Hinweg zurück nach Herschbach.



Diese Runde lässt sich mit der Kurztour Nr. 5, die ebenfalls in Herschbach startet, zu einer Tagestour verbinden.